

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 7 (1881)  
**Heft:** 27

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Dürsteler Schreier  
Und schaue mit aller Ruh'  
Der großen schönen Versammlung  
Des Zürcher Kantonsrathes zu.

Für mich ist die Frage entschieden,  
Betreff Sozialistenkongress,  
Man treibet auf beiden Seiten  
Die Sache bis zum Exzess.

Der Eine will ihn verbieten,  
Der And're vom Abhalten spricht;  
Ich aber sage mit Lachen:  
Was nicht brennet, das blase nicht!



### Witterungsbericht des „Nebelpalter“.

Das Zentrum blutiger Narrheit, welches von Konstantinopel nach Petersburg vorrückte, hat bereits Nordamerika erreicht, wo es durch Stürme von Geld- und Aemtergier verdichtet wurde. Fast ebenso starke Depression, verbunden mit Niederschlägen auf „Bruder meinges“ wird aus Prag gemelbet, während im übrigen Oesterreich nur sanfter bis starker Pressdruck herrscht. Außer den wässrigeren Entschuldigungen des Nordostbahndirektors ist die Trockenheit eine fortwährende und sogar durch die allmärts ausgebrochenen Festtoäste nicht gehoben worden. Ganz heiterer Himmel herrscht nur in Lausen, wo seit 293 Jahren der erste protestantische Gottesdienst gehalten wurde.

Aussichten für die Woche: Neuerste Verzweiflung der Seeschlange, welche für die laufende Saison wenig Hoffnung hat, losgelassen zu werden.

Gambetta wird also am eidgenössischen Schützenfest in Fribourg Theil nehmen; er soll sich „königlich“ darauf freuen und bei Wuilleret sein pied-à-terre nehmen. Zur Vorbereitung im Zielen halte er schon lange das linke Auge zu. Die nach Fribourg geflohenen Jesuiten werden ihrem Landsmann einen Becher Chartreuse krebsen.

### Cave Geneva!

Wahre dich, Lemanstadt, dass nicht wie von punischer Treue Einst von der Genfer Aechtheit höhnend die Nachwelt erzählt! Dass man nicht sage, so ächt wie Braunschweigs haltbares Denkmal, Aecht und gediegen wie's Gold, das du dem Muselmann bot'st: »Aecht wie der Ueberschuss, den deine Nordostbahnrechner Sich in den Beutel gestopft, dem Vaterlande zur Schmach!«

### Anzeige.

Unsere glückliche Niederkunst theilen wir hiermit allen Freunden und Theilnehmenden mit.

Amarelli, Rosetti, Camatti.

Gefängnisdirektor und Wärter befinden sich den Umständen nach wohl.

Sammeln vaterländischer Dentwürdigkeiten offeriren wir den Strick aus Leintüchern, im Ganzen oder theilweise, zu noch niedrigeren Preisen, als die des seligen Bürki waren.

### N. O. B.

Herab aus der Höh'!

Es will nicht enden,  
Nun schreit das Weh'

Nach Dividenden.

Gebt Dividenden  
Und dann seht,  
Wie rasch der Wagen  
Aus dem Leime geht.

Ob auch das Leimen  
Gehört zur Geschicht',  
Man sieht es keimen  
Und traut ihm nicht.

### Der fliegende Holländer.

(Auf dem Bielatalstätter See.)

Nachts pustet es und rauchet  
Und klopft das Wasser laut,  
Dass rings die Alpenketten  
Verwundert niebershaut.

Es flammt und sprüht und glühet  
Und stürmet her und hin  
Und über die dunklen Wasser  
Seltsame Schatten ziehn.

Oft wandeln sie am Gestade  
Geheimnißvoll und leis',  
Und aus dem Wasser tönet  
Vergangener Zeiten Weis'.

Es ziehet die alte Sage  
Im Mondenglanz einher  
Mit ihrem gewaltigen Ringen  
Und ihren Gedanken schwer.

Die Freiheitsgestalten erwachen,  
Es klirrt Brunne und Schild,  
Dann Kampfgetoede und Siegruf  
Und es erlöset das Bild.

Ein fliegender Holländer ist es,  
Stumm fährt er auf hoher See;  
Doch wo seine Bahn ihn auch führet,  
Er bringet nur Freude, nicht Weh'!

Und wieder über die Wasser  
Ziehn dunkle Schatten dahin;  
Und leise die Wellen vertrauschen,  
Die irrenden Lichter fliehn.

Und lauschest Du dann am Strand'e:  
Was war das für ein Graus?  
Da höhnen sie Dir in's Antlitz  
Und lachen Dich weiblich aus.

Das war nicht Graus, nicht Schemen,  
Es war ein guter Geist,  
Den unser Völklein im Ländchen  
Als edeln Geber preist.

Er kommt aus fernem Lande,  
Purpur der Mantel wallt,  
Es schmückt eine goldene Krone  
Die hohe, stolze Gestalt.

Doch Niemand kennt seinen Namen,  
Wie Lohengrin kommt er und geht;  
Die Poesie und die Güte  
Zur Seite ihm immer steht.



Chueri. Gott grüezi, Gmüesmärt! Bockemänge, ja woll, wie harsärtig.  
Gwüss wege dem Palast, wo's da uf dr Haneuggelbrugg usg'stellt  
händ.

Rägel. Ja, him Straam, i wett au möge!

Chueri. Jä was? Nüd z'friede, Rägel, nüd z'friede?

Rägel. Nei, würkli nüd! Behemal lieber myn Schirm, weder die Halle.  
Die stahd ja dere neue schöne Brugg a, wienera Chuh en Sabel!

Chueri. Sehr gut, Rägel, puzed eine!

### Abonnements auf den „Nebelpalter“

nehmen entgegen alle Postämter und Buchhandlungen.

Preis pr. 3 Monate Fr. 3. —, 6 Monate Fr. 5. 50.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Erneuerungen bitten wir gef. baldigst auf-  
geben zu wollen.

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.